

EINSCHREIBEN

Energie-Control Austria
Rudolfsplatz 13a,
1010 Wien

Geschäftsführung

Wien, 22. Oktober 2019

OMV Downstream

Begutachtungsentwurf Gas-Marktmodell-Verordnung 2020

Sehr geehrte Herren!

Bezugnehmend auf den oben genannten Begutachtungsentwurf erlauben wir uns binnen offener Frist Stellung zu nehmen.

Allgemeines:

Mit dem durch den vorliegenden Entwurf eingeführten neuen Bilanzierungssystem wird die Dienstleistung Flexibilität von den Speichern hin in das Netz verlagert. Damit sinkt der Anreiz, Speichervolumen zu kontrahieren bzw. eine Gasmenge vorzuhalten. Das verschlechtert auf der einen Seite die Versorgungssicherheit in Österreich. Auf der anderen Seite vermindert das neue Bilanzierungsmodell den Wert von Speicherkapazität und verschärft damit die ohnehin schon schwierige wirtschaftliche Lage der Speicherunternehmen.

Es sei an dieser Stelle auch nochmals darauf hingewiesen, dass gerade die österreichischen Speicherunternehmen den Druck ins Marktsystem liefern, die eine Nutzung des Line Packs überhaupt möglich machen. Dazu sind signifikante Investitionen seitens der Speicherbetreiber notwendig. Dies erfolgt überdies ohne monetäre Abgeltung. Gleichzeitig – was auch konkretes Kundenfeedback bestätigt – sorgt die Nutzung des Line Packs unter dem neuen Regime dafür, dass Speicher als Flexibilitätstool unattraktiver wird.

Ohne flankierende Maßnahmen wie zB. eine deutliche Reduktion der Preise für Transportkapazität, die Einführung einer marktbasierten Winterreserve und die Abgeltung des Systemwerts der Speicher, sehen wir den Bestand der Speicherunternehmen nachhaltig gefährdet. Dies würde letztendlich das Flexibilitätsangebot des österreichischen Gasmarktes reduzieren.

Zusätzlich ist zu befürchten, dass entsprechend § 23 (6) das derzeit mit 4% gewählte Toleranzband bzw. entsprechend §21 (6) der Wert von 300.000 kW/h noch jeweils weiter erhöht wird und damit die beschriebenen negativen Auswirkungen weiter verschärft werden. Von etlichen Stakeholdern wurde ein Toleranzband von 3% gefordert.

Erich Holzer
Geschäftsführer
Tel. +43 1 40 440-28597
Fax +43 1 40 440-628597
Mob +43 664 61221053
Erich.Holzer@omv.com

OMV Gas Storage GmbH
Trabrennstraße 6-8
1020 Wien, Österreich

Registriert beim
Handelsgericht Wien
unter FN 348460 t
Gesellschaftssitz Wien
UST-IdNr. ATU65819812
DVR-Nr. 4014482

www.omv.com

Zu den einzelnen Bestimmungen:

Zu § 12 (3) Netzzutrittsantrag – Anlage 1

In der Anlage 1 – I 2. Absatz – Punkt h wird im Entwurf normiert, dass der Antrag auf Basis der Allgemeinen Verteilernetzbedingungen erfolgt (welche zuvor von der Regulierungsbehörde genehmigt werden). Dazu ist anzumerken, dass diese AGB inhaltlich nicht für Verträge mit Speicherunternehmen als gleichartiger Systemdienstleister ausgelegt sind (so unter anderem betreffend Messung, Brennwert, Zählpunkt Bilanzgruppe, Haftung etc.). Dahingehend muss es möglich sein, von den Allgemeinen Verteilernetzbedingungen abzuweichen, wo dies sachlich gerechtfertigt ist.

Zu § 14 – Netzzugang für Speicherunternehmen

Wir begrüßen die neue Möglichkeit für Speicherunternehmen, zumindest eine gebuchte unterbrechbare Transportkapazität uneingeschränkt reduzieren zu können.

Gleichzeitig muss festgehalten werden, dass durch die bestehende Bestimmung nach wie vor zu Gunsten des regulierten Systems die Speicherunternehmen einseitig und massiv benachteiligt werden. Seit Inkrafttreten des neuen Entry/Exit-Systems verbunden mit der nur in Österreich bestehenden Verpflichtung der Speicherunternehmen, die Transportkapazität für die Speicherkunden zu kontrahieren, kann die gebuchte feste Kapazität nur unwesentlich reduziert werden. Es wird auf ein Buchungsdatum abgestellt, das bedingt durch ein damals komplett neues Marktsystem und damit fehlende Markterfahrung nicht optimiert werden konnte. Es mussten Buchungen vorgenommen werden, ohne dass Erfahrungswerte zum neuen Marktsystem bestanden. **Das Risiko der Kapazitätsauslastung und somit den systemischen Nachteil trägt alleine das Speicherunternehmen.** Umso mehr müsste dies eine weitere Senkung der Transportkosten mit sich ziehen.

Zu § 18 (2) – Grundsätze der Bilanzierung

Wie schon in der vorherigen GMMO-VO 2012 wird hier normiert, dass jeder Netzbenutzer einer Bilanzgruppe angehören muss. Per Definition fällt auch das Speicherunternehmen unter diese Begriffsbestimmung, welches aber gleichzeitig keiner Bilanzgruppe angehören muss.

Insofern würden wir eine kurze Ergänzung in den erläuternden Bestimmungen vorschlagen, wonach Speicherunternehmen von der Verpflichtung einer Bilanzgruppe anzugehören, ausgenommen sind.

Zu § 18 (5) – Übertragung von Gasmengen im Speicher

Wir begrüßen die vorgeschlagene Klarstellung in den Erläuternden Bedingungen, wonach Gasmengen im Speicher übertragen werden können.

Zu § 24 (5) – Erstes und zweites Clearing für BGV - Abwicklung

Grundsätzlich begrüßen wir die neue Regelung zur Legung von Sicherheiten in Form von Gasmengen im Speicher.

Diese Möglichkeit dient der Erhöhung der Flexibilität der Kunden bzw. der Bilanzierungsstelle und somit des Marktes. Für das Speicherunternehmen ist damit allerdings kein monetärer Ertrag zu erwirtschaften. Insofern darf die neu

geschaffene Möglichkeit keine Verpflichtung für Speicherunternehmen darstellen, solch eine Leistung anzubieten, sondern soll auf freiwilliger Basis erfolgen können.

Zu § 32 (6) Z4 Informationsflüssen zwischen den Marktteilnehmern – Datenbereitstellung der Speicherunternehmen

Die Messanlagen werden nicht automatisch durch Speicherunternehmen betrieben - die Messung kann auch durch den Netzbetreiber erfolgen. Insofern sind die hier abgefragten Daten nur dann vom SSO zu übermitteln, wenn er auch die Messung vornimmt. Wir ersuchen um dahingehende Ergänzung.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Stellungnahme und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

OMV Gas Storage GmbH

Trabrennstraße 6-8
1020 Vienna, Austria



